

Dossier

Unternehmensversicherungen  
und berufliche Vorsorge:

## Optimieren und wechseln, um alles aus einer Hand zu erhalten

Seiten 2 bis 5

«Ich liebe meine Arbeit in der Vorsorge»

Interview mit Flormanda Berisha, Sachbearbeiterin  
im Bereich Vorsorge der Groupe Mutuel

Seite 5

Die psychische  
Gesundheit – eine Frage  
des Gleichgewichts

Seite 6

**Je grösser das Unternehmen wird, desto grösser wird die Verantwortung des Geschäftsführers gegenüber seinen Mitarbeitenden. Unternehmensversicherungen werden zu einem wichtigen Instrument der Personalführung. An einem fiktiven Beispiel zeigen wir auf, wie sich ein KMU im Wachstum mit den Unternehmensversicherungen der Groupe Mutuel ideal absichern kann.**

**In der Druckerei von Patrick Arnold läuft alles gut.** Seine traditionsreiche Firma, die er von seinem Vater übernommen hat, ist mit vier Niederlassungen schweizweit gut verankert, und die Zahl der Mitarbeitenden hat sich in den letzten Jahren auf über 30 Personen mehr als verdoppelt.

Der 53-Jährige ist mit Herzblut KMU-Chef. Mit dem Wachstum seines Unternehmens sorgt er sich immer mehr um die finanzielle Sicherheit seiner Mitarbeitenden. **Um die optimalen Versicherungs- und Vorsorgelösungen für sein Unternehmen, seine Mitarbeitenden und auch für ihn als Geschäftsführer zu finden und zu managen,** hat er eine neue Stelle geschaffen und mit einer Personalfachfrau besetzt. Für eine Standortbestimmung setzen sie sich zusammen und vergleichen mehrere Angebote von verschiedenen Versicherungsgesellschaften. Ihnen fällt auf, dass die Groupe Mutuel im Bereich der Unternehmensversicherung alles aus einer Hand bietet. Dieses Versprechen sehen sie sich genauer an und prüfen basierend auf den individuellen Bedürfnissen ihrer Mitarbeitenden die Produktpalette.



### **Berufliche Vorsorge**

Bei der Durchsicht des Personalbestands sieht Patrick Arnold, dass elf Mitarbeitende über 50 Jahre alt sind. Höchste Zeit für diese Personen, ihre Pensionierung zu planen. Patrick Arnold nimmt also den Telefonhörer in die Hand und erfährt, dass die Groupe Mutuel im Bereich der beruflichen Vorsorge den Mitarbeitenden die Möglichkeit bietet, auf die Höhe ihres Altersguthabens Einfluss zu nehmen. Verschiedene Wahlpläne gehen auf die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeitenden ein.

Oder, um noch flexibler zu sein, kann Patrick Arnold mithilfe der Sammelstiftung Opsion gleich ein eigenes Vorsorgewerk gründen. Neben einer Auswahl an massgeschneiderten Vorsorgeplänen kann die Druckerei dadurch ihren eigenen Umwandlungssatz und den jährlich den Altersguthaben zugewiesenen Zinssatz selbst festlegen. So hilft das Unternehmen seinen Mitarbeitenden, den eigenen Lebensstandard im Ruhestand aufrechtzuerhalten.



### **Vaterschafts- zusatzversicherung**

Beim Durchgehen der Produktpalette der Groupe Mutuel fällt Patrick Arnold die Vaterschaftszusatzversicherung auf. Damit schützen Unternehmen ihre Mitarbeiter vor Einkommenslücken bei Vaterschaftsurlaub und ermöglichen ihnen, mehr Zeit mit ihrem neugeborenen Kind zu verbringen.

Bei Vorstellungsgesprächen hat Patrick Arnold gemerkt, dass insbesondere die Generation Z immer mehr Anforderungen an den Arbeitgeber stellt. Genau diese Generation ist schon im Alter, in dem eine Familie gegründet wird. Gesetzlich sind für frische Väter zehn Tage Vaterschaftsurlaub vorgesehen. Mit der Vaterschaftszusatzversicherung kann diese Auszeit um eine oder zwei Wochen verlängert werden. Die Groupe Mutuel zahlt die Taggelder für die verlängerte Auszeit aus. Eine wunderbare Option also, sich als attraktiver Arbeitgeber auf dem Markt zu positionieren.



### **Unfallzusatz- versicherung**

Die Groupe Mutuel ist nicht nur in Krankheitsfällen für das Personal ihrer Unternehmenskunden da, auch bei Unfall bietet sie einen Rundumschutz.

Bei der Druckerei von Patrick Arnold handelt es sich um eine Branche, die der Suva unterstellt ist. Auch diese Unternehmen haben die Möglichkeit, die Unfaldeckung mit einer UVG-Zusatzversicherung der Groupe Mutuel zu optimieren. Spitalaufenthalt in der privaten Abteilung, unbegrenzte Deckung weltweit, Übernahme der Kosten für berufliche Wiedereingliederung oder Leistungen für die Kinderbetreuung bei Unfall eines Elternteils sind die exklusiven Vorteile für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Unternehmensversicherungen  
und berufliche Vorsorge:

# Optimieren und wechseln, um alles aus einer Hand zu erhalten



## Lebensversicherung für Unternehmen

Die Druckerei von Patrick Arnold ist sein ganzer Stolz. Er hat den Laden vollkommen im Griff und weiss, wie er seine Mitarbeitenden für den Erfolg lenken muss. Die neu angestellte Personalfachfrau konfrontiert ihn nun mit einer Frage, die Patrick Arnold grübeln lässt: «Wie geht es mit dem Unternehmen weiter, falls dir als CEO etwas zustösst?»

Über seinen Tod oder eine schwere Krankheit hat er sich tatsächlich noch keine Gedanken gemacht. Fakt ist: Der plötzliche Ausfall des CEO ist schwierig zu kompensieren und kann das Ende des Unternehmens bedeuten.

Dagegen kann man sich bei der Groupe Mutuel mit einer sogenannten Keyman-Versicherung absichern. Diese kann auf das Leben einer oder mehrerer Personen in Schlüsselrollen abgeschlossen werden. Das KMU erhält im Unglücksfall die Versicherungssumme. Auf diese Weise können Liquiditätsengpässe überbrückt werden. Empfehlenswert ist eine Absicherung der Kosten in der Höhe von zwei Jahreslöhnen, also 100 000 bis 250 000 Franken. Das Unternehmen muss mit einer Jahresprämie von rund 700 Franken pro 100 000 Franken rechnen.

So kann Patrick Arnold, sollte er verunglücken, mit geringen Kosten den Fortbestand seiner Druckerei gewährleisten und die Stellen seiner Mitarbeitenden garantieren.

## Impressum

**pro**

### Herausgeber

Groupe Mutuel  
Rue des Cèdres 5  
1919 Martigny



### Redaktion

Pascal Vuistiner  
Lisa Flueckiger  
Jean-Christophe Aeschlimann  
Serkan Isik



### Konzept und Gestaltung

Jean Philippe Chevassu



### Fotos

Thomas Massotti (Seiten 5 und 6),  
Adobe Stock



### Internet

[groupemutuel.ch/gmpro](http://groupemutuel.ch/gmpro)



### E-Mail

[gmpro@groupemutuel.ch](mailto:gmpro@groupemutuel.ch)



### Erscheinungsweise

Halbjährlich auf Deutsch und  
Französisch



### Druck

Druckerei Ronquoz Graphix  
Rue de la Cotzette 5, 1950 Sitten  
Gesamtauflage: 24 000 Expl.

**Groupe Mutuel Pro ist eine  
Publikation für bei der  
Groupe Mutuel versicherte  
Unternehmen.**

gedruckt in der  
**schweiz**



# Alle Lösungen für einen **Rundumschutz Ihres Unternehmens und Ihrer Mitarbeitenden**

## ➔ Taggeldversicherungen

- Taggeldversicherung nach KVG
- Taggeldversicherung nach VVG
- «Challenge» für Selbstständigerwerbende
- Mutterschaftszusatzversicherung
- Vaterschaftszusatzversicherung

## ➔ Unfallversicherung

- Obligatorische Unfallversicherung nach UVG
- UVG-Zusatzversicherung
- Abredeversicherung
- Unfallversicherung für Hausangestellte

## ➔ Berufliche Vorsorge

- Groupe Mutuel Vorsorge-GMP
- Sammelstiftung Option
- Option Freizügigkeitsstiftung
- Pension Services

## ➔ Krankenzusatzversicherung

- Global Business
- Global Solution

## ➔ Rechtsschutz

- Rechtsschutzversicherungen für Ihre Angestellten

## ➔ Die Keyman-Versicherung

- Lebensversicherung für Unternehmen

## Pensionskassen-Rating:

### **Wir sind wieder auf dem Podest!**

Bereits zum 18. Mal hat die Fachzeitung «Finanz und Wirtschaft» zusammen mit der «Sonntagszeitung» und dem Wirtschaftsmagazin «Bilan» die Awards für die besten Pensionskassen vergeben.

**Bei der höchsten Verzinsung über zehn Jahre (2013–2022) erreichen wir mit unserer Vorsorgestiftung GMP den stolzen dritten Rang.**



## **Kostenlose Vorsorge-Foren in Lausanne und Zürich**

Nicht nur eine, nicht zwei, sondern drei Abstimmungen über die Altersvorsorge stehen bevor. Vor diesem Hintergrund werden zwei Foren zum Thema Vorsorge durchgeführt. Im Lauf des Jahres 2024 wird das Schweizer Volk wohl über mindestens drei Vorlagen abstimmen, die in direktem Zusammenhang mit der beruflichen Vorsorge stehen.

### **31. August 2023 in Lausanne:**

#### **Forum Prévoyance Le Temps powered by Groupe Mutuel**

Können wir es schaffen, dass das Schweizer Vorsorgesystem weiterhin zu den besten der Welt gehört? Das Forum Vorsorge, das von «Le Temps» zum vierten Mal in Folge organisiert wird, liefert am 31. August im IMD in Lausanne Antworten.

Melden Sie sich an und diskutieren Sie mit ausgewiesenen Experten mit.

**[events.letemps.ch/prevoyance](https://events.letemps.ch/prevoyance)**

### **20. September 2023 in Zürich:**

#### **Handelszeitung Focus Day powered by Groupe Mutuel**

Wie zukunftstauglich ist das Schweizer Vorsorgesystem? Wie können KMU und Co. ihre Mitarbeitenden bestmöglich absichern? Ausgewiesene Vorsorge-Profis erläutern die Herausforderungen für Pensionskassen bei unterschiedlicher Sterblichkeit.

**Seien Sie am Mittwoch,  
20. September 2023, im  
Metropol in Zürich mit dabei.**

Melden Sie sich jetzt an!





## xNet wird zum Kundenportal Unternehmen

**Die Pflege unserer Partnerschaften ist uns wichtig.** Nach der Verbesserung der telefonischen Kontaktaufnahme – über 95 Prozent der Anrufe werden in weniger als 30 Sekunden beantwortet (Statistik im Mai) – überarbeiten wir derzeit unser digitales Dienstleistungsangebot.

Unsere **xNet-Plattform** wird im September durch ein neues, vollständig überarbeitetes **Kundenportal für Unternehmen** ersetzt, das Ihnen ein intuitiveres und fortschrittlicheres Erlebnis bieten wird. Ab September 2023 können Sie:

- o Unfälle und/oder Krankheiten direkt online **melden**
- o den Fortschritt der Dossiers Ihres Unternehmens **kontrollieren**
- o die erhaltenen Entschädigungen für abwesende Mitarbeitende **einsehen**
- o Ihr Benutzerprofil selbstständig **verwalten**

Ab 2024 werden fortlaufend weitere Funktionen hinzukommen. Die Anmeldeverfahren und die Nutzungsbedingungen werden vereinfacht – am Tag X begleiten wir Sie online durch den Prozess.

**Interessiert Sie diese kostenlose Dienstleistung?** Beantragen Sie mit dem Online-Formular, das Sie auf unserer Website unter «**Ihr Online-Support**» finden, Zugang zur Plattform.

# «Ich liebe meine Arbeit in der Vorsorge»

**Flormanda Berisha ist 21 Jahre jung und Sachbearbeiterin im Bereich Vorsorge der Groupe Mutuel, wo sie anspruchsvolle und vielseitige Aufgaben übernimmt. Die Kundenzufriedenheit steht im Mittelpunkt ihrer Arbeit.**



### **Können Sie sich uns mit ein paar Worten vorstellen, Flormanda?**

Ich wurde im Kosovo geboren und kam im Alter von vier Jahren mit meinen Eltern und meinen beiden Brüdern in die Schweiz. Nach meinem Praktikum bei der Groupe Mutuel im Bereich der beruflichen Vorsorge, das mir sehr gut gefallen hat, habe ich das EFZ und die Berufsmaturität erworben. Im September 2021 wurde ich bei der GM angestellt.

### **Was ist Ihr Tätigkeitsbereich?**

Die Sachbearbeitung auf BVG-Ebene. Ich bearbeite Verträge mit Unternehmen, Gehälter, Ein- und Austritte, Rückkaufanträge, Wohneigentumsförderung und vieles mehr. Kurz gesagt: Es ist sehr vielseitig. Jeder Tag ist anders, das gefällt mir an meiner Arbeit besonders gut.

### **Sie haben also direkten Kundenkontakt?**

Ja, per E-Mail und Telefon, mit den Unternehmen sowie den Versicherten und Angestellten. In unseren Schreiben stehen unser Name, unsere E-Mail-Adresse und unsere Direktwahlnummer. Damit ist eine gute Betreuung der Kundinnen und Kunden gewährleistet: Wenn sie Fragen haben, werden diese immer von den gleichen Personen beantwortet. Wir sind sehr nahe bei den Kunden. Diese schätzen das, weil sich so die Dinge viel schneller erledigen lassen.

### **Die Kundenbeziehung ist heute überall ein Thema ...**

In den meisten Fällen kennen wir unsere Kundinnen und Kunden. Wenn wir eine Frage haben, rufen wir sie an, um eine Antwort zu erhalten – ein kurzer Anruf, und wir kommen weiter. Und wenn wir einmal nicht da sein sollten, haben wir alle eine persönliche Stellvertretung, also eine Person, die die gleiche Arbeit macht wie wir und deshalb Fragen beantworten kann, auch wenn wir alle allein für unsere Verträge verantwortlich sind. So haben die Kunden immer eine Ansprechperson und laufen nie ins Leere.

### **Wenn der Kunde zufrieden ist, dann ist es auch die Beraterin. Eine glückliche Mitarbeiterin sorgt für einen glücklichen Kunden, wird oft gesagt. Ist das richtig?**

Absolut. Wenn ein neuer Kunde zu uns kommt, zum Beispiel ein grosses Unternehmen, besuchen wir ihn zuerst einmal, um ihn kennenzulernen. Der direkte Kontakt und die Tatsache, dass wir uns von Anfang an ausgetauscht haben, machen vieles leichter. Das ist der Vorteil der Kundennähe. Wenn der Kunde zufrieden ist, sind wir es auch; sind wir zufrieden, ist es auch der Kunde. Ich finde, dass es viel hilft, Interesse, Verständnis und Mitgefühl zu zeigen.



Unsere Umfrage zum Thema Gesundheit am Arbeitsplatz, die wir in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsmagazin «Bilan» und der Fachzeitung «Finanz und Wirtschaft» bei 428 Arbeitgebern in der Schweiz durchgeführt haben, hat die heute vorherrschenden Trends bestätigt.

**Ausführungen von Nicolas Caloz, Leiter CorporateCare bei der Groupe Mutuel.**

# Die psychische Gesundheit – eine Frage des Gleichgewichts

## **Inwiefern ermöglicht uns diese Umfrage, die Realität genauer zu erfassen?**

Fast überall ist zu lesen, dass psychische Erkrankungen stärker zunehmen als andere Erkrankungen. Wir stellten aber nicht das Gleiche fest. Der 2022 veröffentlichte Job-Stress-Index deckt sich mit unseren eigenen Beobachtungen. Nach der aktuellen allgemeinen Wahrnehmung gibt es mehr gestresste Menschen. Der Job-Stress-Index zeigt aber, dass der Anteil der Personen, die sich im «gefährdeten» oder «kritischen» Bereich bewegen, in den letzten Jahren in Wirklichkeit nur leicht gestiegen ist.

## **Weil es sich um ein Thema handelt, bei dem es schwierig ist, die Dinge genau zu qualifizieren?**

Ja. Wie weit reicht bei diesem Thema die Verantwortung des Arbeitgebers? Wird über den Druck am Arbeitsplatz gesprochen? Über depressive Erkrankungen? All das ist sehr komplex. Auch wenn wir grundsätzlich der Meinung sind, dass die Unternehmen in diesem Bereich eine Verantwortung tragen, müssen dennoch die genaue Ausgestaltung und das Ausmass dieser Verantwortung klar definiert werden können.

## **Wenn wir über psychische Gesundheit sprechen, betrifft dies alle Aspekte des Lebens ...**

Es handelt sich in der Tat um eine vielschichtige Realität. Wir stellen unsererseits

fest, dass private Probleme oft eine wichtige Rolle spielen. Werden hingegen die Arbeitsbedingungen als negativ empfunden, wird die Arbeit zum Auslöser der Krise. Das kann zum Beispiel dazu führen, dass sich die Person nicht mehr imstande fühlt, durchzuhalten oder weiterzumachen.

## **Welche wirklich sinnvollen und wirksamen Massnahmen können getroffen werden?**

Ein Unternehmen muss sich bewusst sein, dass es nicht die volle Kontrolle über die Mitarbeitenden haben kann. Wenn wir heute von beeinflussbaren und nicht beeinflussbaren Absenzenquoten sprechen, bedeutet das, dass der Handlungsspielraum des Unternehmens begrenzt ist. Es kann zwar etwas tun, aber nicht alle Probleme derjenigen Mitarbeitenden lösen, die sich in einer schwierigen persönlichen Situation befinden. Wenn Ihr Unternehmen einen eher fürsorglichen und gesunden Führungsstil hat, trägt dies zum Wohlbefinden der Mitarbeitenden bei, ebenso wie Flexibilität und alles, was zu den Grundbedürfnissen der Mitarbeitenden gehört. Deshalb sind zwei Dinge entscheidend: das Zuhören und die Nähe.

**Gleichzeitig betont eine kürzlich erschienene Studie\* den grossen Einfluss, den Führungspersonen auf die psychische Gesundheit**

der Mitarbeitenden haben. Mitunter ist dieser Einfluss sogar noch grösser als derjenige der Ehepartnerin oder des Ehepartners ...

Ja, diese Studie ist diesbezüglich sehr interessant. Der Einfluss der Führungspersonen ist in der Tat sehr gross. Dennoch geht es in erster Linie darum, den Arbeitgeber nicht zu stigmatisieren. Das Thema psychische Gesundheit gab es schon immer, es ist nicht erst 2020 plötzlich aufgetaucht. Der Unterschied ist, dass es heute ein echtes Bewusstsein für das mittlerweile zu einem gesellschaftlichen Problem gewordene Thema gibt. Es ist alles eine Frage des Gleichgewichts, in der Realität, aber auch in der Wahrnehmung.

**Es geht in erster Linie darum, die realen Probleme anzugehen ...**

Die Unternehmen stehen heute zunehmend unter dem Druck, vorbildliche Arbeitgeber zu sein. Es ist also wichtig, einen Unterschied zu machen zwischen dem, was das Unternehmen aus Marketinggründen vorhat, und dem, was es tatsächlich für die Mitarbeitenden unternimmt. Um die wirklichen Probleme anzugehen, muss die Unternehmensleitung Mut und Engagement zeigen und über das reine Marketing hinausgehen.

**Das würde also auch bedeuten, die heute festgestellten, eher alarmierenden Erkenntnisse ein wenig zu relativieren?**

Das grosse Thema bleiben die Kurzzeitabsenzen und die Art wie sie gehandhabt werden sollen. Es ist aber bekannt, dass die verfügbaren Ressourcen und Mittel ein Hindernis für die Umsetzung sein können. Auch die Umfrage bestätigt: Ohne entsprechende Ressourcen ist es schwierig, die Massnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit voranzubringen.

**Welche Rolle können und sollen die Unternehmen also spielen?**

Sie müssen die Mitarbeitenden unterstützen, sich auf die Betreuung fokussieren. Gelebte Nähe ist der Schlüssel zum Erfolg. Ich bin davon überzeugt, dass mit einem Fokus auf Betreuung die besten Ergebnisse erzielt werden können.

\* Workforce Institute von UKG



**Home-Office – der bequeme Weg?**

Die Fernarbeit hat Einzug in die Gesellschaft gehalten. Doch ist sie DIE Lösung für die psychische Gesundheit?

Unter den Umfrageergebnissen ist die «Erleichterung der Fernarbeit» die zweithäufigste Massnahme der Arbeitgeber, um das Wohlbefinden ihrer Mitarbeitenden zu fördern. In der gleichen Umfrage bezeichneten dieselben Unternehmen die Fernarbeit aber auch als die am wenigsten wirksame Massnahme zur Bewältigung dieser Herausforderungen.

# «Stressbewältigung steht im Zentrum»

**Cathrine Mathey,**

Arbeitspsychologin FSP und  
Leiterin des Unternehmens

Expertise RH in Sion, teilt ihren  
Standpunkt mit uns.

**«Ich stelle fest, dass die Erwerbstätigen in unserem Land oft an ihre Grenzen stossen. Arbeit, Familie, Sport- und Vereinsaktivitäten und vieles mehr stellen eine erhebliche Belastung dar. Ein einziges Sandkörnchen im Getriebe genügt, damit alles aus dem Gleichgewicht gerät. Der Anteil der von psychischen Störungen betroffenen jungen Menschen ist im Übrigen recht hoch.»**

Welche Rolle spielen die Unternehmen bei all dem?

«Die Unternehmen sind nicht allein für die psychische Gesundheit ihrer Mitarbeitenden verantwortlich, aber sie spielen natürlich eine wichtige Rolle.

Für ein Unternehmen ist es vorrangig, Lösungen zu suchen, insbesondere im Hinblick auf wiederholte und systematische Absenzen. Zuhören und Nähe sind von entscheidender Bedeutung, gerade in einer Zeit wie der heutigen, in der sich das Verhältnis zur Arbeit verändert.

Direkter und persönlicher Kontakt, Sorge um die Person, glaubwürdige Aussagen, Begleitung und Betreuung bei Absenzen, organisatorische Anpassungen – all das sollte Teil der Beziehung sein.

Für ein Unternehmen sollte die Bewältigung von Stress am Arbeitsplatz eine Priorität sein, die idealerweise bereits im Vorfeld von Schwierigkeiten angegangen wird. Die Mitarbeitenden sollten zu einem verantwortungsvollen Umgang mit ihrer eigenen Gesundheit ermutigt werden. Im Fokus stehen dabei stressauslösende Faktoren am Arbeitsplatz, die es gemeinsam zu eruieren und zu minimieren gilt.»



P.P.

CH-1920 Martigny

LA POSTE

# Umfrage zur Gesundheit am Arbeitsplatz

Die Digitalisierung, das zunehmend höhere Tempo und die Automatisierung der Arbeitswelt verschärfen eine bekannte Art von Risiken: die psychosozialen Risiken.

An unserer nationalen Umfrage zum Thema Gesundheit am Arbeitsplatz, die wir in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsmagazin «Bilan» und der Fachzeitung «Finanz und Wirtschaft» durchgeführt haben, **nahmen über 420 Arbeitgeber teil**. Sie haben uns die Trends bestätigt und die Herausforderungen eines wichtigen und aktuellen Themas aufgezeigt.

Was hatte diese umfassende Umfrage zum Ziel? **Uns Daten aus der Arbeitswelt von Arbeitgebern zu liefern, die sich täglich mit der Herausforderung konfrontiert sehen, die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden zu schützen.**

Sie hilft uns aber auch dabei, die von den Unternehmen ergriffenen Massnahmen zur Reduzierung der krankheitsbedingten Absenzen – laut Bundesamt für Statistik durchschnittlich 8,3 Tage pro Jahr und Angestellten – zu analysieren. Aus dieser Umfrage ergeben sich verschiedene Entwicklungsbereiche für die Unternehmen und zahlreiche Denkanstösse (siehe Seiten 6–7).

**Die Groupe Mutuel hat sich über die Fondation Groupe Mutuel dazu verpflichtet, bis zu einem Höchstbetrag von 10 000 Franken für jeden ausgefüllten Fragebogen der Umfrage 30 Franken an die Schweizerische Epilepsie-Stiftung (EPI) zu überweisen.**



Von links nach rechts: **Martin Bolliger**, Relationship Manager, Groupe Mutuel, **Andrea Libardi-Meier**, Fundraising, Schweizerische Epilepsie-Stiftung, **Marco Beng**, CEO, Schweizerische Epilepsie-Stiftung, **Serkan Isik**, Medienkommunikation Deutschschweiz, Groupe Mutuel

Übergabe des von der Fondation Groupe Mutuel gestifteten Checks im Wert von 10 000 Franken an das Hilfswerk Schweizerische Epilepsie-Stiftung (EPI). So kommt – dank der grossen Beteiligung – unsere Umfrage zur Gesundheit am Arbeitsplatz erneut einem Schweizer Hilfswerk zugute.

**Vielen Dank für Ihr Engagement und Ihr Vertrauen.**